

Zivilcourage lernen

Fortbildung zur Erprobung eines Medienkoffers für Religionsunterricht und Katechese

Zeit: 22. November 2017, 9.30 bis 14.00 Uhr

Ort: TU Dresden, Institut für Kath. Theologie, Weberplatz 5, Eingang Teplitzer Straße, Raum: WEB 22

Anhand einer wahren Geschichte, die sich im Januar 1944 in Dresden ereignet hat, werden wir ausprobieren und reflektieren, wie Zivilcourage lernbar ist. Mit Varianten diskursethischen Lernens, einer Dilemmageschichte und einem Medienkoffer erproben wir, wie gelernt kann, über wirkliche moralische Probleme zu diskutieren, die eigenen Argumente pointiert vorzutragen, anderen genau zuhören und zwischen der Qualität von Argumenten zu unterscheiden.

Weil es sich bei einem Dilemma um eine Zwangslage handelt, in der eine Person sich zwischen zwei unangenehmen Dingen entscheiden *muss*, die beide moralischen Grundsätzen widersprechen, gibt es keine dritte Alternative, sondern man muss sich für Option A oder für Option B entscheiden und (sich in der Lernsituation zumindest hypothetisch) vorstellen können, mit den Konsequenzen zu leben.

Durch Lernarrangements mit Dilemmageschichten können Jugendliche und Erwachsene Fähigkeiten erwerben, die unabdingbar sind, um in Situationen, in denen zentrale Wertüberzeugungen und soziale Normen (z.B. Menschenwürde, Menschenrechte, Gerechtigkeit, gewaltfreie Konfliktklärung unter Bürgern) oder die physische oder psychische Integrität einer Person verletzt werden, im öffentlichen Raum beherzt für entsprechende Wertüberzeugungen einzustehen, Haltung zu zeigen und zivilcouragiert zu handeln – auch wenn der Erfolg unsicher ist und der Handelnde möglicherweise selbst Nachteile in Kauf zu nehmen hat. Referentinnen sind Franziska Müller-Stark (Seifhennersdorf) und Prof. Dr. Monika Scheidler (Dresden).